

FöRMig-Hamburg

Am 1. September 2004 startete das fünfjährige Modellprogramm "Förderung von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund – FöRMig" der Bund-Länder-Kommission für Bildungsplanung und Forschungsförderung (BLK).

Ziel ist es, Kindern und Jugendlichen aus zugewanderten Familien eine bessere sprachliche Förderung zu bieten, um ihre Erfolgschancen an deutschen Schulen zu erhöhen.

Das Modellprogramm wird gefördert von der Bund-Länder-Kommission für Bildungsplanung und Forschungsförderung. Mit einem Gesamtvolumen von 12,5 Mio. Euro wird es je zur Hälfte finanziell getragen vom Bundesministerium für Bildung und Forschung und den teilnehmenden Bundesländern. Es beteiligen sich die Länder Berlin, Bremen, Brandenburg, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz, Saarland, Sachsen und Schleswig-Holstein. FöRMIG unterstützt die Bundesländer bei der Entwicklung und Evaluierung innovativer Ansätze zur sprachlichen Bildung und zur Optimierung ihrer bestehenden Förderkonzepte.



sprachförderung in Hamburg

Die frühkindliche Sprachförderung ist das Kernstück der im Schuljahr 2005/06 im Sprachförderkonzept gebündelten Maßnahmen für den vorschulischen Bereich und für die allgemeinbildenden Schulen. Mit der Vorstellung aller Viereinhalbjährigen anderthalb Jahre vor Schulbeginn werden Kinder, die sprachliche Förderung benötigen, erfasst. Sie werden aufgrund des § 28a des Schulgesetzes verbindlich zum Besuch einer Vorschule verpflichtet und erhalten ein Jahr vor der Einschulung zusätzliche additive Förderung am Nachmittag, um ihnen einen späteren erfolgreichen Schulbesuch zu ermöglichen. In allen Vorschulklassen Hamburgs ist der Einsatz des Hamburger Verfahrens zur Analyse des Sprachstands bei 5-Jährigen (HAVAS 5) verbindlich, um eine diagnosebasierte Sprachförderung anzuschließen. Ferner gibt es eine Kooperation zwischen Schulen und Kindertagesstätten unter dem Titel „Sprachförderung in Kindertageseinrichtungen unter Mitwirkung von Grundschullehrkräften“. Auch gibt es umfangreiche Qualifizierungsangebote für Pädagoginnen und Pädagogen in Kitas und Schulen zum Einsatz von HAVAS 5 und zur Sprachförderung sowie Sprachkurse für Mütter. Sprachlernkoordinatorinnen und –koordinatoren, die es an jeder allgemeinbildenden Schule gibt, sorgen für die Umsetzung der genannten Maßnahmen im vorschulischen Bereich und sind auch zuständig für die Sprachförderung alle anderen Klassen ihrer Schule.



Teilprojekt A

HAVAS 5 im Kooperationsprojekt Kita und Schule

Die frühkindliche Sprachförderung ist ein zentrales Thema, wenn es um erfolgreiches schulisches Lernen für Kinder mit Migrationshintergrund geht, das zu höheren Bildungsabschlüssen führt. Aus diesem Grund ist in Hamburg vor einigen Jahren das Projekt „Sprachförderung in Kindertagesstätten unter Mitwirkung von Grundschullehrkräften“ (Projekt „Kita und Schule“) ins Leben gerufen worden, das sich bewährt hat. Zurzeit beteiligen sich ca. 160 Teams aus Schulen und Kindertagesstätten daran.

Wie man heute weiß, bedarf es einer Überprüfung des Sprachstands, um dort mit der Förderung anzusetzen, wo die Kinder stehen. Das Hamburger Verfahren zur Analyse des Sprachstandes bei 5-Jährigen (HAVAS 5) ist ein standardisiertes Diagnoseinstrument, mit dessen Hilfe die Sprachkenntnisse von Kindern in mehreren Sprachen festgestellt werden kann.

Die Aufgabe des FöRMig-Projektes „HAVAS 5“ ist es, die frühkindliche Sprachförderung in dem Projekt „Kita und Schule“ mit dem Diagnoseinstrument HAVAS 5 zu verknüpfen und eine diagnosebasierte Förderung sicherzustellen. Dazu werden Bausteine zum Sprachlernen entwickelt und erprobt, die mehr als bisher die individuelle Sprachför-

derung in den Blick nehmen und auch die Anschlussfähigkeit für die Sprachförderung in der Grundschule zum Ziel haben.

Dabei handelt es sich um die Themen „Sprachförderung mit Bildern“, „Sprachförderung und Naturwissenschaft“ und „Sprachförderung und Mehrsprachigkeit“. Eine allgemeine Übersicht über die Möglichkeiten der Sprachförderung zu HAVAS 5 besteht schon jetzt durch den Ordner „Frühkindliche Sprachförderung“ und das dazugehörige Materialienpaket, die beide in den letzten Jahren kontinuierlich weiterentwickelt wurden.

Eine weitere Aufgabe des Teilprojektes besteht darin, Modelle zu erarbeiten, die es möglich machen, dass die Sprachförderung beim Übergang der Kinder in die Schule punktgenau fortgeführt werden kann. Dazu braucht man geeignete Dokumentationsformen.

Die Form der diagnosegestützten individuellen Sprachförderung stellt hohe Ansprüche an die Pädagoginnen und Pädagogen in den Einrichtungen. Unterstützt werden sie in ihrer Arbeit durch gezielte Fortbildung in Seminarreihen und Workshops sowie in ihrer Arbeit vor Ort.



Kontakt "HAVAS 5"

Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung

Team: Marita Müller-Krätschmar, Monika Grell, Bilge Yörenci, Erkan Akkaya

Felix-Dahn-Str. 3, 20357 Hamburg
Tel.: 040/428 01-3711 oder -3686
Fax: 040/428 01 3689
E-Mail: marita.mueller-kraetschmar@li-hamburg.de
www.li-hamburg.de

Wissenschaftliche Begleitung

Dr. Peter May und Dr. Meike Heckt
Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung
Tel.: 040/42801-3710 (May)
Tel.: 040/42801-3740 (Heckt)

